Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 33 (1926)

Heft: 11

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in der Einbürgerung großen Stiles bereitet die Futterfrage. Was bei der sehr ausgedehnten Landwirtschaft noch an eigentlichen Weideplätzen in Betracht fallen könnte, das sind die bewaldeten und unbewaldeten Hügel und Berge. Diese sind nun aber mit Bambusgras überwuchert, dessen scharfe Blätter sich nicht als Nahrung für die Schafe eignen, da sie ihnen die Zunge zerschneidet. So bliebe nichts anderes übrig, als dieses ungemein schädliche Unkraut mit Stil und Wurzel auszurotten, sei es durch Ausgraben (die Wurzeln gehen metertief in den Boden) oder sei es durch ein erst noch zu entdeckendes chemisches Mittel. Es hat leider fast den Anschein, als ob der Regierung wie der privaten Initiative für die wichtige Frage das nötige Verständnis abgehe, denn die verausgabten Kosten würden sich mit der Zeit mehr als bezahlt machen.

Was den Import nach Japan betrifft, so mögen hier nur für das letzte Jahr (1925) ein paar Zahlen folgen. Es wurde eingeführt:

Rohwolle für	Yen 118,794,000
Wollgarne für	„ 55,881,000
Wollgewebe für	„ 57,491,000
Total Einfuhr	Yen 232,166,000

Handelsnachrichten

Schweizerischer Verbrauch an Rohseide und Kunstseide. Ueber den schweizerischen Rohseidenverbrauch (Grège, Organzin und Trame) im Jahr 1925 und in den Vorjahren gibt die Schweizerische Handelsstatistik nunmehr ziemlich zuverlässige Auskunft, nachdem seit einigen Jahren der bedeutende Zwischenhandel, der sowohl die Einfuhr-, wie auch die Ausfuhrkolonne belastete, ausgeschieden worden ist. Unter diesem Zwischenhandel sind Waren verstanden, die entweder verzollt und alsdann frei (ungebunden), oder aber unverzollt, jedoch unter Zollkontrolle im Inland verkehren und unverändert wieder ausgeführt werden. Der Spezialhandel dagegen bezieht sich bei der Einfuhr nur auf Waren für den inländischen Verbrauch und bei der Ausfuhr auf Waren schweizerischen Ursprungs oder schweizerischer Veredlung (Zwirnung) usf. Die Zahlen sind folgende:

	Spezialhandel, Einfuhr	Spezialhandel, Ausfuhr	Ungefährer inländ. Verbrauch	Zwischenhandel
	kg	kg	kg	kg
1913	2,818,600	847,300	1,971,300	25,200
1920	1,714,400	330,700	1,383,700	556,600
1921	1,008,500	325,600	682,900	623,500
1922	1,787,700	318,200	1,469,500	499,500
1923	1,134,400	127,300	1,007,100	376,200
1924	1,520,700	93,000	1,427,700	844,900
1925	1,387,000	75,700	1,311,300	743,200

Die im Jahr 1925 im Inland zur Weiterverarbeitung verbliebene Rohseidenmenge ist mit 1,3 Millionen kg um etwa 100,000 kg kleiner als im Vorjahr. Ein Vergleich mit dem Jahr 1913 ist nicht angängig, da damals der Zwischenhandel nicht in vollständiger Weise ausgeschieden wurde. Im Jahr 1925 stellt sich der Wert der eingeführten Seiden auf rund 112 Millionen Franken (gegen 138 Millionen Franken im Jahr 1924) und die Ausfuhr auf 6,4 Millionen Franken, sodaß der Wert der in der Schweiz verarbeiteten Rohseide etwa 106 Millionen Franken betragen hat. Dieser Summe gegenüber belief sich — um nur die Hauptartikel herauszugreifen — der Wert der im Jahr 1925 hergestellten Seidenstoffe, Bänder und Seidenbeuteltuch auf etwa 270 Millionen Franken. Der Umsatz des Zwischenhandels stellte im Jahre 1925 einen Wert von etwa 65 Millionen Franken dar.

Neben der Rohseide findet noch eine bedeutende Einfuhr von Seidenabfällen und Kämmlingen statt, die der Schappespinnerei als Rohmaterial dienen. Für das Jahr 1925 wird für die Schappe eine Ausfuhrmenge von 1,6 Millionen kg im Wert von 60 Millionen Franken ausgewiesen.

Ueber den Verkehr in Kunstseide gibt die Schweizerische Handelsstatistik folgende Auskunft:

	Einfuhr	Ausfuhr	Zwischenhandel
	kg	kg	kg
1913	265,400	396,500	—
1922	899,600	867,700	223,700
1923	1,003,800	672,200	558,200
1924	1,454,200	1,057,500	395,900
1925	1,245,800	1,871,300	255,700

Das Jahr 1925 weist zum ersten Mal seit dem Kriege einen Ausfuhrüberschuß auf und ebenso erwähnenswert ist, daß die Bezüge ausländischer Ware dem Jahre 1924 gegenüber zurückgegangen sind. Die schweizerische Kunstseidenerzeugung kann für das Jahr 1925 auf mindestens 3 Millionen kg geschätzt werden; wird von dieser Menge der Ausfuhrüberschuß in der Höhe von 600,000 kg in Abzug gebracht, so würde sich als schweizerischer Verbrauch an Kunstseide ein Betrag von rund 2½ Millionen kg ergeben, d. h. nicht viel weniger als das doppelte der in der Schweiz verarbeiteten Rohseidenmenge.

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern in den ersten neun Monaten 1926:

Ausfuhr:

	Seidenstoffe q	Seidenstoffe Fr.	Bänder q	Bänder Fr.
Juli	1,920	15,761,000	496	2,201,000
August	1,780	14,827,000	391	1,973,000
September	1,961	16,207,000	323	1,770,000
III. Vierteljahr	5,661	46,795,000	1,210	5,944,000
II. Vierteljahr	5,447	46,494,000	1,240	6,501,000
I. Vierteljahr	5,192	43,988,000	1,030	6,350,000
Januar-September 1926	16,300	137,277,000	3,480	18,795,000
Januar-September 1925	21,223	167,393,000	3,959	34,515,000

Einfuhr:

	Seidenstoffe q	Seidenstoffe Fr.	Bänder q	Bänder Fr.
Juli	306	1,778,000	25	238,000
August	313	1,697,000	29	299,000
September	325	1,790,000	29	292,000
III. Vierteljahr	944	5,265,000	83	829,000
II. Vierteljahr	950	6,311,000	88	809,000
I. Vierteljahr	965	6,401,000	90	817,000
Januar-September 1926	2,859	17,977,000	261	2,455,000
Januar-September 1925	2,234	16,328,000	263	2,559,000

Handelsübereinkunft mit der Türkei. Am 17. April 1926 war für sechs Monate, d. h. bis Ende September zwischen der Schweiz und der Türkei eine vorläufige Vereinbarung abgeschlossen worden, laut welcher auf die schweizerischen Erzeugnisse die Anwendung der Meistbegünstigung, d. h. der Zollsätze des Lausanner-Friedensvertrages zugesichert worden war. Dieses Abkommen ist neuerdings um weitere sechs Monate, d. h. bis zum 31. März 1927 verlängert worden.

Spanien. Zollerhöhung für Seidenwaren. Durch eine Gesetzesverfügung vom 11. Oktober 1926, die am 15. Oktober gl. J. in Kraft getreten ist, hat die spanische Regierung einen Zuschlag von 5% zu den Ansätzen der elften Zolltarifklasse (Seide und Seidenwaren) eingeführt, um Mittel für die Förderung der Seidenzucht zu beschaffen. Diese Zollerhöhung kann nur Platz greifen auf Waren, deren Zölle nicht durch Handelsverträge gebunden sind und bei denen nicht die Meistbegünstigung in Frage kommt; infolgedessen werden die meisten Garne und Gewebe aus Seide und Kunstseide schweizerischer Herkunft von dieser Maßnahme nicht betroffen. Es gilt dies insbesondere für die Gewebe ganz aus Seide oder Kunstseide mit Baumwolle gemischt, roh, gefärbt oder bedruckt. Dagegen sind die Gewebe aus Seide mit Wolle, roh, gefärbt oder bedruckt dem neuen Zuschlag unterworfen.

Verhandlungen zwischen französischen und italienischen Seidenfabrikanten. Die durch die Hinaufsetzung der Koeffizienten bewirkte Erhöhung der französischen Zölle hat den italienischen Seidenindustriellen Veranlassung gegeben, mit ihren französischen Kollegen Rücksprache zu nehmen. Durch die italienisch-französischen Seidenabkommen des Jahres 1924 ist in der Tat vereinbart worden, daß Aenderungen der dort festgelegten Zölle nur in gegenseitigem Einverständnis vorgenommen werden können. Es scheint denn auch, daß Frankreich vorerst darin eingewilligt habe, für die gezwirnten Seiden auf die Anwendung des neuen, erhöhten Zollkoeffizienten zu verzichten, während inbezug auf die Gewebezölle und andere, mit dem Seidenabkommen in Zusammenhang stehenden Fragen, eine Einigung bisher noch nicht erfolgt ist. Mitte Oktober haben infolgedessen Verhandlungen in Lyon zwischen den Vertretern der Seidenverbände der beiden Länder stattgefunden, die jedoch, französischen Pressemeldungen zufolge, gescheitert sein sollen. Die Franzosen empfänden es als Ungerechtigkeit, daß Italien seine Zölle in Gold erhebe, während

die französischen Koeffizienten die volle Goldparität nicht herbeiführen, und es scheint ferner, daß die Federazione Serica italiana, die mit der Führung der Verhandlungen beauftragt ist, infolge ihrer fascistischen Struktur und engen Verbindung mit der Regierung, nicht die Unabhängigkeit und Bewegungsfreiheit mehr besitzt, um die Interessen der Seidenindustrie allein wahrzunehmen und entsprechende Zugeständnisse zu machen; sie müsse vielmehr bei den Verhandlungen auf die gesamten italienischen Exportinteressen Rücksicht nehmen, was den Abschluß besonderer Vereinbarungen über die Seide erschwere.

Die Hemmungen, die sich einer reibungslosen Weiterführung der italienisch-französischen Seidenabkommen entgegenstellen, sind letzten Endes wohl nur darauf zurückzuführen, daß beide Länder auf verhältnismäßig hohe Schutzzölle nicht verzichten wollen. Bei einer solchen Auffassung hält es natürlich schwer, sich gegenseitig Zugeständnisse zu machen. Mit umso größerem Interesse hat man infolgedessen vernommen, daß der Vorsitzende der französischen Fédération de la Soie und des Verbandes der Lyoner Seidenfabrikanten, Herr E. Fougère, zu den französischen Mitunterzeichnern des wirtschaftlichen Weltmanifestes gehört, das in überzeugender Weise für einen Abbau der Zollschranken eintritt. Die Erfahrung wird wohl bald zeigen, ob die Grundsätze, für welche der hervorragende und einflußreiche Führer der französischen Seidenindustrie eintritt, in der Praxis auch ihre Verwirklichung finden werden.

China. Zollerhöhung. Laut Bericht des schweizerischen Generalkonsulates in Shanghai, hat das Inspektorat der chinesischen Seezollbehörden vorläufig für die Dauer von zwei Monaten und mit Wirkung ab 1. November 1926 die Erhebung eines Zollzuschlages von 10% auf alle Waren beschlossen, die zwischen dem 1. November und 31. Dezember 1926 in China eintreffen.

Industrielle Nachrichten

Frankreich.

Die Kunstseidenindustrie Frankreichs hat in neuester Zeit mit sehr starken fremden Einflüssen zu kämpfen. Wir haben bereits früher mitgeteilt, daß das größte englische Kunstseidenunternehmen, Courtauld, in Frankreich eine eigene Fabrik errichtet hat. Das gleiche ist mit der belgischen Tubize Co. der Fall. Wie „Die Kunstseide" berichtet, machen diese Fabriken der einheimischen Kunstseidenindustrie scharfe Konkurrenz. Es scheint sich nun auf dem französischen Markt ein heftiger Preiskampf zu entwickeln; das „Comptoir des textiles artificielles" hat unlängst eine beträchtliche Preisreduktion vorgenommen, die sich gegen die erwähnten ausländischen Konkurrenten richtet.

Nach einer Zusammenstellung der Union der Lyoner Seidenhändler betrug die französische Kunstseidenproduktion im Jahre 1924 5—6,000,000 kg, im letzten Jahre ungefähr 7,000,000 kg, zu welchen eine Einfuhr von 880,000 kg kam; ausgeführt wurden ca. 670,000 kg, sodaß für das Jahr 1925 mit einem Verbrauch von ca. 7,240,000 kg gerechnet werden kann.

Großbritannien.

Neue Kunstseidenfabrik. Durch den Zollschutz begünstigt, entwickelt sich die englische Kunstseidenindustrie immer mehr. Neuerdings wird in Aintree bei Liverpool wieder eine Kunstseidenfabrik errichtet, die nach Fertigstellung 3000 Arbeiter beschäftigen soll.

Holland.

Aus der Textilindustrie in Holland. Seit mehreren Jahren hat die holländische Textilindustrie unter der Valutakonkurrenz seiner Nachbarländer stark zu leiden, sodaß Arbeitslosigkeit, schlechter Geschäftsgang und stilliegende Fabriken an der Tagesordnung sind.

Nachdem durch die Stabilität der Mark, die Einfuhr von Deutschland bedeutend zurückging, ist nun die Valutakonkurrenz von Belgien und Frankreich besonders stark, sodaß schon mehrmals die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Textil-Industrie bei der Regierung vorstellig wurden, um Schutzmaßnahmen gegen die starke Einfuhr von Textilwaren zu erreichen.

Es wurde auch eine Kommission eingesetzt, welche die ganze Sachlage zu prüfen hatte und wurde nun das Material der Regierung unterbreitet. Auch wurde eine Uebersicht der Lohnverhältnisse verschiedener europäischer Länder aufgestellt.

Es betrug darnach der Wochenlohn eines gelernten männlichen Textilarbeiters in holländischen Gulden berechnet:

in Belgien 9.— Gld.	in Frankreich 9.— Gld.
in England 30.— Gld.	in Italien 17.— Gld.
in Deutschland 18.— Gld.	Niederlande 26.— Gld.
Tschechoslowakei 13.50 Gld.	

Da verschiedene Länder außerdem noch im Bezug der Rohmaterialien günstiger gestellt sind als Holland, so hält man für unmöglich Abhilfe zu schaffen, ohne gesetzliche Maßnahmen. Es wurde deshalb auch an die Regierung das Ersuchen gestellt, auf Artikel, für welche eine abnormale Konkurrenz vom Ausland besteht, erhöhte Schutzzölle oder Einfuhrverbote so rasch wie möglich einzuführen. H.

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat September 1926 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische Syrie, Brousse etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiss	Japan gelb	Total	September 1925
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	—	10,826	—	2,070	—	—	—	12,896	14,946
Trame	346	6,955	174	4,034	689	4,345	621	17,164	16,250
Grège	893	6,764	198	1,615	2,226	2,257	7,962	21,915	40,201
Crêpe	782	1,007	3,399	—	—	213	—	5,401	4,969
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	158	676
	2,021	25,552	3,771	7,719	2,915	6,815	8,583	57,534	77,042

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
Organzin	263	6,135	33	23	5	16	—
Trame	332	7,973	5	6	62	27	—
Grège	444	10,598	—	25	—	7	1
Crêpe	50	1,471	105	10	—	6	63
Kunstseide	14	362	2	2	—	—	—
	1,103	26,539	145	66	67	56	64

Der Direktor: BADER